

KAMMER- MUSIK- MATINEE

Felix-Andreas Genner

Klarinette

Ilios Quartett

Thomas García

Violine

Seiko Périsset-Morishita

Violine

Paul Westermayer

Viola

Anita Federli-Rutz

Violoncello

So 18. Sep 2022

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KAMMERMUSIK- MATINEE

So 18. Sep 2022

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

Abo Kammermusik-Matineen

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich,
von und mit Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich

Felix-Andreas Genner Klarinette

Ilios Quartett

Thomas García Violine

Seiko Périsset-Morishita Violine

Paul Westermayer Viola

Anita Federli-Rutz Violoncello

Kinder-Matinee mit Sabine Appenzeller

So 18. Sep 2022

11.00 Uhr

Tonhalle Zürich (Vereinssaal)

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und
Jugendtheater Metzenthin



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

M E R B A G

CREDIT SUISSE

PROGRAMM

Carl Maria von Weber 1786–1826

Klarinettenquintett B-Dur op. 34

entstanden 1811–1815

- I. Allegro
- II. Fantasia. Adagio
- III. Menuetto
- IV. Rondo. Allegro

ca. 26'

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Klarinettenquintett A-Dur KV 581

datiert 29. September 1789

- I. Allegro
- II. Larghetto
- III. Menuetto – Trio I – Trio II
- IV. Allegretto con variazioni

ca. 35'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Die beiden Klarinettenquintette von Weber und Mozart entstanden für die herausragenden Klarinettenisten ihrer Zeit: jenes von Mozart 1789 für Anton Stadler, jenes von Weber 1811 (im Übrigen auf einer Schweizreise) für Heinrich Baermann. Diese Interpretationen inspirierten ganze Generationen von Komponisten und prägten auch den Charakter der Werke. Trotz – oder vielleicht gerade wegen ihrer virtuoson Fähigkeiten, mussten sie diese nicht zur Schau stellen. Sie brachten sich ein in ein inniges Zusammenspiel mit dem Streichquartett. In dieser Weise gemeinsam zu musizieren, ist auch ein grosses Anliegen für unseren Stv. Solo-Klarinettenisten Felix-Andreas Genner, der sich mit diesem Konzert von uns verabschiedet.

«Diese Werke sind Perlen der Kammermusikliteratur, und obwohl ich das Mozart-Quintett in meiner Jugend mit meinem Vater und meinen Geschwistern sowie später auch mit dem Ilios Quartett oft gespielt habe, ist mir die Freude daran nie vergangen.»
Viel Freude weiterhin an der Musik und danke für 31 Jahre beim Tonhalle-Orchester Zürich!

Carl Maria von Weber: Klarinettenquintett B–Dur op. 34

Heinrich Joseph Baermann (1784–1847) war als Erster Klarinettist der Münchner Hofkapelle einer der angesehensten Musiker seiner Zeit. Mit seinem Spiel regte er eine ganze Komponistengeneration zu neuen Werken an. Mit Carl Maria von Weber pflegte Heinrich Baermann eine ebenso enge Freundschaft wie mit Giacomo Meyerbeer oder Felix Mendelssohn Bartholdy. Diese Verbindungen trugen auch bemerkenswerte musikalische Früchte. Die scherzhafte Widmung von op. 113 zeugt vom ungewohnten Umgang miteinander (und erinnert an den späteren Schalk eines Paul Hindemith): «Die Schlacht bei Prag, großes Duett für Dampfndel und Rahmstrudel, oder Clarinett und Bassethorn, componirt und demüthigst dedicirt an Bärman senior und Bärman junior von ihrem ganz ergebenen Felix Mendelssohn Bartholdy.» Weber schrieb wohl sogar sämtliche seiner Klarinettenwerke für Baermann (einzig op. 48 ist ein Streitfall).

Kennengelernt hatten sich beide im Frühjahr 1811 in München: Hier konnte Weber ein Jahr nach einer folgenschweren Finanzaffäre – des Landes Württemberg verwiesen und hoch verschuldet – als reisender Pianist und Komponist beachtliche Erfolge feiern. Besonders begeistert wurden seine Klarinettenkonzerte für Baermann aufgenommen.

Auch die ersten Skizzen zum Quintett stammen bereits aus dieser Zeit. Den herausragenden Fähigkeiten Baermanns entsprechend, gestaltete Weber den Klarinetten-Part auffallend dominant. Dennoch gelingt ihm der Balanceakt zwischen strahlender Virtuosität einer Solostimme und eng verflochtenem Ensemblesatz mit den Streichern. Auf diese Weise laufen die solistischen Ausbrüche nie Gefahr, lediglich einem virtuosen Zur-Schau-Stellen zu dienen – sie werden musikalisch verarbeitet und werden somit Teil einer Gesamtkonzeption. Gleichwohl wird die rauschende Schlussinszenierung des Klarinettisten seine Wirkung nicht verfehlen, wie es Weber bereits für Baermann im Sinn hatte.

Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenquintett A–Dur KV 581

«In Mozart hat sich die gute alte Zeit ausgesungen», schrieb Nietzsche einmal, die «gute alte Zeit, die dahin ist»: 2 Monate und 15 Tage, nachdem ihr Zusammenbruch mit dem Sturm auf die Bastille vor aller Augen begann, vollendete Mozart sein Quintett für Klarinette und Streichquartett. Doch so oft und so gern man heutzutage Mozarts spätere Opern – insbesondere «Le nozze di Figaro» und «Cosi fan tutte» – nicht bloss mit dem Ancien Régime in Verbindung bringt, sondern sie sogar als Vorboten von dessen Ende hören möchte: In dem zwei Jahre vor dem Tod des Komponisten entstandenen Klarinettenquintett haben wir tatsächlich keinen «Schwanengesang», keine «Götterdämmerung» vor uns, sondern die lebendige Wirklichkeit eben jener «guten alten Zeit», wie sie Mozart erlebte, in ihrer Schönheit und Glückseligkeit. In ihrer Innigkeit: Für einmal verzichtet Mozart weitestgehend auf den brillanten, festlich-feierlich-repräsentativen Auftritt, ja eigenartigerweise bei diesem eigentlichen Solo-Werk auch auf das Virtuosenhafte, auf die Selbstdarstellung des Klarinettenisten. Ob das wohl an dem Musiker gelegen haben mochte, für den Mozart sein «Stadler-Quintett» schrieb, an dem Wiener Bassett-Klarinettenisten Anton Stadler? Während so mancher von Mozarts Auftraggebern vor allem darauf ausging, mit eigenem musikalischem Können zu glänzen (zuallerletzt noch der berüchtigte Graf von Walsegg, der Mozarts Requiem gar selber komponiert zu haben vorgab), scheint Stadler fast nur auf Eines Wert gelegt zu haben: auf gesangliches, melodisches, tänzerisches, liebliches, zartes, inniges Spiel, auf reines Muskmachen an und für sich.

Text: Jens-Peter Schütte

FELIX–ANDREAS GENNER

Klarinette

studierte am Konservatorium Winterthur bei Rolf Gmür und an der Musikakademie der Stadt Basel (1984 Orchester- und Konzertreife-diplom) | Volontariat im Basler Sinfonieorchester, 1987 Engagement im Radiosinfonieorchester Basel | Konzert-tätigkeit als Solist und Kammermusiker | Dozent an der ZHdK | spielt seit 1991 als Stellvertretender Solo-Klarinet-tist im Tonhalle-Orchester Zürich

THOMAS GARCÍA

Violine

geboren in Zürich | entstammt einer argentinischen Musikerfamilie | frühe musikalische Ausbildung beim Vater Oscar García (Tonhalle-Orchester Zürich) | studierte bei Igor Ozim und Monika Urbaniak in Bern sowie später bei Ana Chumachenco an der Hochschule für Musik und Theater München | Meisterkurse bei Valerij Klimov, Shmuel Ashkenasi, Siegfried Palm | gibt gemeinsam mit seiner Ehefrau Mariko Takahashi regelmässig Duo-Rezitals | spielt seit 2002 im Tonhalle-Orchester Zürich

SEIKO PÉRISSET–MORISHITA

Violine

in Tomakomai, Japan, geboren | fing im Alter von 4 Jahren an, Geige zu spielen | Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe | Studium in Tokio und am Konservatorium Winterthur bei Nora Chastain | während des Studiums Stellvertretende Konzert-meisterin im Symphonischen Orchester Zürich | spielt seit 1998 im Tonhalle-Orchester Zürich

PAUL WESTERMAYER

Viola

in Wellington, Neuseeland, geboren | erster Violinunterricht im Alter von 6 Jahren | Studium an der Wellington Hochschule für Musik und von 1990 bis 1996 an der ZHdK bei Christoph Schiller | Lehr-, Orchester- und Konzertdiplom | Mitglied im Bazin Streichquartett, im European String Quartet und im Bernina Quartett | 1994 bis 1998 Solobratschist der Bayerischen Kammerphilharmonie | seit über 20 Jahren regelmässig Gast im Tonhalle-Orchester Zürich | seit Herbst 2020 festes Mitglied im Ilios Quartett

ANITA FEDERLI-RUTZ

Violoncello

in Buchs SG geboren | begann im Alter von 6 Jahren mit Violinunterricht, wechselte neun Jahre später zum Violoncello | Studium bei Claude Starck in Zürich | Lehr-, Orchester- und Konzertreife-diplom | weitere Studien bei Gerhard Mantel, Wolfgang Bogner und François Guye (Genf) | spielt seit 1992 im Tonhalle-Orchester Zürich

Die nächste Kammermusik- Matinee

So 20. Nov 2022

11.15 Uhr
Kleine Tonhalle

Constantin Zimmermann

Countertenor

Kaspar Zimmermann

Oboe

Kilian Schneider Violine

Peter Kosak Kontrabass

Emanuele Forni Theorbe

Ulrike-Verena Habel

Cembalo

Werke von **Händel,**
Purcell, Corelli,
J.C. Bach, Telemann

Kinder-Matinee

mit Sara Dorigo
So 20. Nov 2022
11.00 Uhr
Tonhalle Zürich
(Vereinssaal)

In Zusammenarbeit mit
dem Kinder- und Jugend-
theater Metzenthin

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Tiziana Gohl

Grafik

Jil Wiesner

Inserate

marketing@tonhalle.ch

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS in eine neue Ära.
Das aerodynamischste Fahrzeug der Welt begeistert mit einer
Reichweite bis 776 km und mit modernsten Fahrassistenzsystemen.
Entdecken Sie die erste vollelektrische Luxuslimousine von
Mercedes-EQ jetzt auf einer Probefahrt.

Erfahren Sie mehr unter: merbag.ch



EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.



MERBAG

merbag.ch